

Zum Hefthema

Jetzt dürfen sie wieder draußen scharren

Die Hühnerhaltung in unserer Bioland-Landwirtschaft

von Christina Kunellis



Während seine Mädels fleißig scharren, hält der Gockel aufmerksam die Wacht

Gleich gegenüber vom Hofladen, etwas versteckt hinter dem Haus der Magnusstraße 4, steht der Hühnerstall unserer Landwirtschaft. 700 Hühner und bis zu 8 Gockel haben hier ihr Zuhause. Der Stall ist 2015 renoviert worden. Andy Hölzle hat den ganzen Innenraum und das Dach neu gemacht, Herbert Baron-Locher hat mit seinen Malern das Gebäude von außen frisch gestrichen ... ganz passend in der Farbe „Eierschale“. Dann kam eine Stallbaufirma und hat eine moderne Voliere eingebaut – für die Hühner und für uns Landwirte, denn jetzt ist die Arbeit bei den Hühnern einfacher und sauberer.



Im Sand scharren: eine Lieblingsbeschäftigung unserer Hühner

Alles, was ein Huhn so braucht

In so einer Voliere gibt es verschiedene Stangen, auf denen die Hühner sitzen können. Nachts mögen sie am liebsten auf die Stangen, die ganz weit oben, direkt unter dem Dach sind. Wasser kommt immer frisch aus der Leitung in viele kleine Nippeltränken, und das

Futter wird mehrmals täglich automatisch auf einem kleinen Förderrundband durch den Stall transportiert. Wenn die Hühner in ihrem Auslauf sind und hören, dass das Band losläuft (es macht ein bestimmtes Geräusch), dann kommen sie aus allen Richtungen in

den Stall gesaut, weil sie das Futter sehr gerne fressen. Es besteht aus verschiedenen Getreidearten und Pflanzenmehlen und -ölen und duftet auch für unsere Menschennasen richtig lecker. Nachschub wird jeden Tag von Hand mit Eimern in ein kleines Silo am Stall gefüllt. Das ist eine der Arbeiten, die man erledigt, wenn man die Hühner versorgt. Gemistet werden muss natürlich auch, aber auch das ist jetzt einfacher, weil der Mist auf einem großen Förderband gesammelt wird und dann nur noch in Schubkarren gefüllt und weggefahren werden muss.

Ein Wintergarten für den Notfall

In den Wochen, in denen wegen der Vogelgrippe vom Amt Stallpflicht verhängt worden war, gab es für uns viel Arbeit. Da die Hühner den ganzen Tag im Stall bleiben mussten, war natürlich mehr zu misten. Die Hühner fanden es auch nicht so schön, aber zum Glück hat unser Stall noch einen Wintergarten. Das ist der Platz unter der grünen Kuppel, die direkt an den Stall anschließt.

Die Ostseite ist offen für Luft und Licht. Dort haben die Hühner Sandbäder und Heuraufen*, viel Stroh und Pickschalen mit Kalk und Muscheln. Das hat ihnen den langen Hausarrest ein bisschen erleichtert, aber natürlich ist der schönste Wintergarten nichts im Vergleich zu den tollen Ausläufen, in die unsere Bio-Hühner normalerweise jeden Tag raus dürfen.

Und so waren Mensch und Tier sehr glücklich, als das Amt im März endlich erlaubte, die Hühner wieder ins Freiland zu lassen. Trotz der langen Zeit im Stall hatten die Hühner ihren Spielplatz nicht vergessen: Kaum hörten sie, dass wir die Riegel an den Auslaufklappen öffneten, kamen sie sofort angerannt. Und als die Klappen hochgingen, wollte jedes Huhn das Erste sein, und alle miteinander purzelten in den Auslauf.

Seitdem genießen sie wieder die schöne Zeit an der frischen Luft. Sie rennen und picken und scharren und flattern den ganzen Tag.

Zwei große Ausläufe für wahres Hühnerglück

Jeder unserer beiden Ausläufe ist über 3000 m² groß. Ein Bio-Huhn muss mindestens 4 m² Fläche im Auslauf haben, das ist ungefähr so viel Platz, wie wenn man zwei Betten aneinander schiebt. Unsere Hühner haben sogar noch ein bisschen mehr Platz. Und warum zwei Ausläufe? Wenn Ihr die Hühner besucht, seht Ihr, dass sie aus der Wiese mit ihrem Gepicke und Gescharre bald eine kahle Fläche machen würden. Also kommen sie nach einer Weile in den anderen Auslauf, damit sich die Pflanzen wieder erholen und nachwachsen können. Die Bäume und Büsche sind wichtige Schutzplätze, unter denen sich die Hühner sicher fühlen und wo sie



Kleine Verschnaufpause im Schatten des Baumes



Glückliches Hühnerleben!

sich sofort hinflüchten, wenn ein Greifvogel oder auch ein Flugzeug am Himmel auftaucht. Vor Fuchs und Marder sind die Hühner nachts im Stall sicher.

An jedem Tag ein Ei

Ihre Eier legen die Hühner im Stall in Nester. Diese sind auch in der Voliere, von der ich am Anfang erzählt habe. In den Nestern ist es dunkel und ruhig, das mögen die Hühner beim Eierlegen. Die Eier rollen gleich nach dem Legen aus den Nestern auf ein weiches Band, damit sie nicht kaputt gehen und nicht schmutzig werden. Kurz vor Mittag werden die Eier jeden Tag abgesammelt. In einem Vorraum vom Stall stellt man das elektrische Förderband an und packt die Eier, die einem so entgegengefahren kommen, auf Papp-Eierlagen; darauf passen immer 30 Eier. Jedes Huhn legt fast jeden Tag ein Ei, sodass täglich über 600 Eier abgesammelt werden. Die Papp-Eierlagen werden dann auf einer Ziehkarrre gestapelt und los geht es zur Eierpackstelle. Davon erzählen Elisabeth Haider und Walter Schneider auf den nächsten Seiten.

* Raufen (z.B. Heuraufen, Futterraufen) sind Gestelle aus Holz, Metall oder Kunststoff. Darin wird Tierfutter gelagert. Die Tiere können es von dort mit dem Maul oder Schnabel herausziehen. – Anm. d. Red.